



Mobiler 3-D-Scanner im orthopädischen Schuhhandwerk: für mehr Kundennähe und Präzision.



Orthopädische Schuhe plötzlich schick – Digitalisierung macht schön.

Orthopädische Schuhe sind was für alte Leute, so die landläufige Auffassung. Und betrachtet man die meist beigefarbenen und immer klobig geschnittenen Maßschuhe, scheint es verständlich, dass viele Kunden mit orthopädischem Bedarf erst mal einen großen Bogen machen. André Fredrich entschloss sich 2013, das Imageproblem des orthopädischen Schuhs abzuschaffen und gründete die FREDMAX GmbH. FRED aus seinem Nachnamen Fredrich und MAX aus „das Maximale für die Kunden“. Das Maximale kann sich sehen lassen. Fredrich und seine 7 Mitarbeiter haben mit Hilfe etlicher Digitalisierungsmaßnahmen etwas völlig Neues geschaffen: orthopädische Schuhe im Gewand klassischer italienischer Schuhformen.

Gleiches Ziel, anderer Weg – der digitalisierte Vermessungsprozess.

Das modernisierte Geschäft hat das gleiche Ziel wie zuvor der traditionelle Handwerksbetrieb: Fußfehlstellungen zu korrigieren, um den Kunden einen beschwerdefreien Alltag zu ermöglichen. Früher mussten anhand von Gipsformen Vorlagen für Leisten gegossen werden. Ein mühsamer Prozess, der vor allem für Kunden mit großen Leiden oft sehr anstrengend war. Heute erkennt ein 3-D-Scanner neben Länge und Breite auch alle Besonderheiten der Fußform. Am dreidimensionalen Modell wird abgelesen, an welchen Stellen, welche Korrektur nötig ist.

Digital und mobil – für Mobilitätseingeschränkte ein wichtiger Durchbruch.

Der technische Fortschritt allein reichte Fredrich nicht. Er wollte vor allem der Kundschaft entgegenkommen – und das auch räumlich. Deshalb entschied er sich für einen 3-D-Scanner, der körperfrei im Raum stehen kann. Er ist mobil und passt in einen Koffer. Auf diese Weise können Fredrich und seine Fachleute die Kunden auch in Krankenhäusern und zu Hause aufsuchen. Fredrich arbeitet auch mit 2-D-Scannern und digitalen Fußdruck-Messsohlen. Die Sohlen werden in die Schuhe gelegt, der Kunde geht ein paar Schritte und schon lassen sich die Ergebnisse am Computer auslesen. Alles wird optimal auf die Bedürfnisse des Einzelnen abgestimmt.

Visionär bleiben – mit noch mehr Digitalisierungsideen.

Der digitale Vermessungsprozess hat die Arbeitsvorgänge optimiert. Aber schöner wurden die Schuhe davon auch nicht. Dass FREDMAX Modelle anbietet, die wie frisch aus Mailand wirken, ist persönlichem Engagement zu verdanken. Durch die Digitalisierung bleibt schlicht mehr Zeit, sich dem scheinbar unwichtigen Thema Optik zu widmen. Fredrich entwickelte mit seinen Mitarbeitern Schuhe, denen ihr medizinisch induziertes Innenleben nicht anzusehen ist. Und natürlich ist Fredrich mit seinen Digitalisierungsideen noch längst nicht am Ende. Gerade entwickelt er eine Diagnose-App, die von Belastungsbeschwerden des Fußes zur passenden Einlage führt. Digitales Handwerk mit Blick nach vorn.



„Genug ist mir zu wenig – Digitalisierung beschleunigt unser Handwerk.“

André Fredrich,
Inhaber FREDMAX GmbH

Ansprechpartner

**Kompetenzzentrum
Digitales Handwerk
Schaufenster Nord
BFE-Oldenburg**
Dipl.-Ing. Rainer Holtz
Donnerschweer Str. 184
26123 Oldenburg
r.holtz@bfe.de
www.handwerkdigital.de

**Unternehmen
FREDMAX GmbH**
Geschäftsführer und Inhaber
André Fredrich

Grimmelallee 4c
99734 Nordhausen
www.fredmax.de
E-Mail: info@fredmax.de

Das Projekt **Kompetenzzentrum Digitales Handwerk** ist Teil des Förderschwerpunktes „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) initiiert wurde, um die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und im Handwerk voranzutreiben.

Weitere Informationen zum Förderschwerpunkt finden Sie unter mittelstand-digital.de